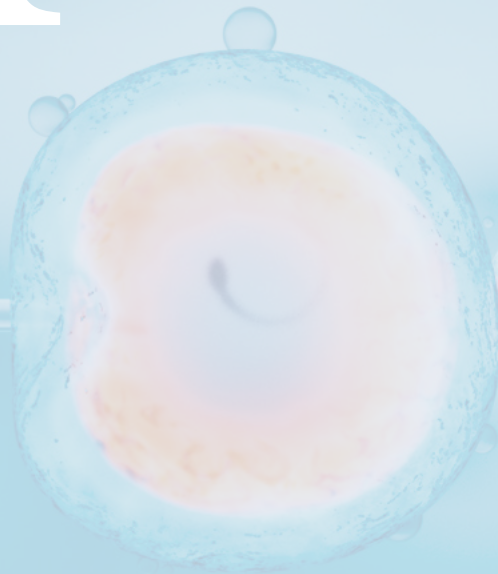


Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

ARBEITSMATERIALIEN

Lebens?
INITIATIVE fragen

A



Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

1

Gruppe A

Erfüllter Kinderwunsch versus „Gesundheitliche Nebenwirkungen“

Nebenwirkungen

Etliche Frauen sehen rückblickend die durchlebten Diagnostik- und Therapieschritte während einer Kinderwunschbehandlung als belastend an. Viele empfanden sie jedoch auch als hinnehmbar im Verhältnis zum ersehnten Wunsch eines eigenen Kindes. Bei der Vorbereitung einer In-vitro-Reproduktionsmedizin (außerhalb des Körpers) dienen spezielle Hormongaben dazu, normale Körpervorgänge zwischenzeitlich auszuhebeln und möglichst viele Eizellen parallel heranreifen zu lassen. Diese werden dann in der Zyklusmitte für die künstliche Befruchtung in einer Kurznarkose entnommen. Die Verträglichkeit schwankt zwischen „alles bestens“, verschiedenen leichteren Nebenwirkungen, in seltenen Fällen aber auch durch die Hormongaben ausgelöste schwerwiegende medizinische Komplikationen bis hin zum Organversagen.

? Vertiefende Frage

- Ist es verantwortbar, solche Nachteile für die eigene Gesundheit bzw. die der Partnerin aus Kinderwunschgründen in Kauf zu nehmen?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

2

Gruppe A

Erfüllter Kinderwunsch versus „Gesundheitliche Nebenwirkungen“

Mehrlingsschwangerschaften

Die Wahrscheinlichkeit von Mehrlings- bzw. Zwillingschwangerschaften ist bei künstlicher Befruchtung erhöht, weil man aus Gründen der Erfolgchancen geneigt ist, mehr als einen Embryo in die Gebärmutter einzusetzen. Mehrlinge sind aber nicht nur „niedlich“, beziehungsweise faszinierend. Die ungeborenen Zwillinge-Kinder können durch eine solche Mehrlingssituation auch in Not geraten, bzw. die Mutter in Not bringen. Problematiken sind zum Beispiel das feto-fetale Transfusions-syndrom (Blutverteilungsstörung zwischen den Zwillingen) oder Nabelschnurkomplikationen.

Auch drohen mehr Frühgeburten und es kommt häufiger zum Verlust der Schwangerschaft. Nach der Geburt bestehen Nachblutungsgefahren für die Mutter durch das enorme Gebärmutterwachstum. Der Weg des Transfers von mehr als drei¹ Embryonen ist in Deutschland rechtlich nicht gestattet, doch er wird im Ausland angeboten. Damit ist die Problematik in Deutschland aber nicht vom Tisch, wenn die Embryonen im Ausland eingesetzt und in Deutschland ausgetragen werden. Außerdem können sich, wie sonst im Leben auch, aus nur einem Embryo noch eineiige Mehrlinge entwickeln.

? Vertiefende Frage

- Tragen Eltern mit Kinderwunsch potenziellen, ungeborenen Kindern gegenüber die Verantwortung, sie vor solchen Risiken möglichst zu bewahren, oder ist dies zumutbar, da ja auch in der Natur Zwillingschwangerschaften entstehen und mit ähnlichen Risiken einhergehen?

¹ Nach dem Embryonenschutzgesetz dürfen 3 Embryonen in die Gebärmutter eingesetzt werden. Aufgrund des hohen Risikos von Mehrlingsschwangerschaften werden derzeit maximal zwei Embryonen, oft auch nur ein Embryo transferiert.

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

3

Gruppe A

Erfüllter Kinderwunsch versus
„Gesundheitliche Nebenwirkungen“

Entbindungsmodus Kaiserschnitt

Mehrlingsschwangerschaften stellen insgesamt ein geburtshilfliches Risiko dar. Es bedarf häufiger eines Kaiserschnittes. Auch nachgeburtliche Risiken für die Mutter durch die starke Dehnung der Gebärmutter mit der Gefahr gefährlicher Nachblutungen, oder durch eine verzögerte Lösung der Nachgeburt sind möglich.

? Vertiefende Frage

-
- Wie ist die Chance zur Erfüllung des Kinderwunschs gegen das Gesundheitsrisiko für die Mutter abzuwägen?
-

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

4

Gruppe A

Erfüllter Kinderwunsch versus
„Gesundheitliche Nebenwirkungen“

Überstimulationssyndrom

Die Körper von Frauen reagieren unterschiedlich auf die Stimulation der Eierstöcke mit Hormonen. Systemische Hormongaben können andere Organe des Körpers ungewollt mit beeinflussen. Im Rahmen dieser Nebenwirkungen besteht die seltene aber doch existente Möglichkeit eines multiplen Organversagens: Mehrere lebenswichtige Organe stellen ihre Funktion ein. Dies kann das Leben der Mutter akut gefährden und bedrohen. In solchen Fällen ist ein Krankenhausaufenthalt mit intensivmedizinischer Überwachung und Betreuung unumgänglich, bleibende Gesundheitsschäden sind mögliche Spätfolgen, im Extremfall kann eine Frau daran versterben.

? Vertiefende Fragen

- Wie sind die seltenen aber erheblichen Nebenwirkungen gegen den Kinderwunsch der Eltern zu gewichten?
- Sollten solche eventuellen Konsequenzen Paare davon abhalten, diesen Weg zu gehen?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

5

Gruppe B

„Grenzfragen am Beginn des Lebens“

Kryokonservierung

Laut dem deutschen Embryonenschutzgesetz dürfen nur 1-2, maximal aber 3 Embryonen in die Gebärmutter eingepflanzt werden. Diese Begrenzung existiert in vielen anderen Ländern nicht. Zugleich stellt das Gewinnen von Eizellen zur Erzeugung von Embryonen eine aufwändige, die Patientinnen belastende und auch finanziell kostspielige Prozedur dar.

Daher werden befruchtete Eizellen im Vorkernstadium², manchmal auch im Blastozystenstadium³ für spätere Zyklen der Reproduktionsmedizin eingefroren und so konserviert. Manche werden später noch dringend benötigt, andere ggf. bei erfülltem Kinderwunsch nicht mehr. Sollte man nur so viele Embryonen erzeugen, wie man es sich vorstellen kann, sie auch auszutragen, selbst wenn dies die Erfolgsrate reduziert? Was soll mit überzähligen Embryonen generell geschehen?

Nach Absprache mit dem Paar können nicht mehr benötigte eingefrorene Eizellen im Vorkernstadium oder Embryonen aufgetaut werden und sterben bei Zimmertemperatur innerhalb kurzer Zeit ab. Oder das Paar entscheidet sich, die Kosten für ein jahrelanges

Einfrieren selbst zu tragen oder die überzähligen Embryonen zu wissenschaftlichen Zwecken zu spenden.

Letztlich verschiebt dies aber auch nur die Frage, was mit diesen eingefrorenen befruchteten Eizellen und Embryonen geschehen soll. In den USA gibt es Möglichkeiten, diese sogenannten Snowflakes-Babys anderen Paaren zu spenden. Die Empfänger-Frau bekommt sie dann transferiert und trägt die Schwangerschaft aus. Das so geborene Kind wächst in der Empfängerfamilie auf. In Deutschland ist dieser Weg noch eher neu und rechtlich bislang umstritten.⁴

→

² Samenzelle ist in die Eizelle eingedrungen, die Zellkerne sind noch nicht verschmolzen

³ Zellkerne von Ei- und Samenzelle sind verschmolzen, es fanden erste Zellteilungen (4 oder 8 – Zellstadium) statt

⁴ <https://www.stern.de/gesundheit/kuenstliche-befruchtung-embryo-zur-adoption-abzugeben-6300526.html>, 24.9.19.

<https://www.ksta.de/ratgeber/familie/embryonenspende-in-deutschland-schneeflockenkinder-mit-fremden-eizellen-22805058>, 24.9.19.

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

? Vertiefende Fragen

- Darf und könnte man diese eingefrorenen Zellen im Vorkernstadium oder Mehrzellstadium ruhigen Gewissens entsorgen?
- Kommt das Auftauen eines Embryos oder Vorkernstadiums einer „Tötung“ gleich?
- Ist es verantwortbar, mit ihnen medizinische Experimente zu machen? Überwiegt der Nutzen aus einer Forschung an Embryonen zur Therapie von Krankheiten die ethischen Bedenken?
- Sollten oder müssten sie irgendwie bestattet werden?
- Sollte es einen Unterschied geben zwischen dem Umgang mit einem Vorkernstadium und einem Embryo?
- Sollten nur so viele Vorkernstadien oder Embryonen entwickelt und kryokonserviert werden, wie das Paar sie auch zum Zweck einer Schwangerschaft einpflanzen lassen möchte, auch wenn das die Erfolgsaussichten mindert?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

6

Gruppe B

Reproduktionsmedizinische Herausforderungen

Reproduktionsmedizinische Herausforderungen

Beim Embryonentransfer werden meist ein bis zwei befruchtete Eizellen im Mehrzellstadium in die Gebärmutter eingesetzt. Sie sollen sich dort einnisten. Die Frau macht kurz drauf einen Schwangerschaftstest. Wenn dieser Test positiv ist, ist der Transfer geglückt und sie ist schwanger. Ist der Test aber negativ, konnte sich die befruchtete Eizelle im Mehrzellstadium nicht einnisten und ist bereits wieder abgestorben. Das Paar muss entscheiden, ob ein neuer Anlauf unternommen werden soll.

? Vertiefende Fragen

- Wie geht man mit dem Verlust dieses frühen Lebens um?
- Manche können direkt zum nächsten Versuch übergehen, andere möchten dies in Ruhe betrauern. Haben sie genug Zeit zum Trauern?
- Wie geht man mit dem Druck um, schnell zum nächsten Versuch überzugehen, um die nächste Chance zu nutzen und um möglichst wenig Zeit zu verlieren? Wie schafft man es, gleichzeitig die Trauer nicht aus dem Blick zu verlieren?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

7

Gruppe B Reproduktionsmedizinische Herausforderungen

Selektion durch Fetoizid

Bei Zwillings- bzw. Mehrlingsschwangerschaften kommt die Gebärmutter früh an ihre Dehnungsgrenze. Vorzeitige Wehen können dazu führen, dass alle Mehrlinge zu früh geboren werden und ggf. nicht überleben können. In anderen Fällen zeigen Untersuchungen Fehlbildungen einzelner Mehrlinge. In beiden Fällen kann es vorkommen, dass Ärzte den Eltern empfehlen, eines oder mehrere Mehrlingskinder im Mutterleib töten zu lassen, auch damit die anderen höhere Überlebenschancen haben. Diese Situation überfordert viele Eltern, wie Rückmeldungen zeigen.

? Vertiefende Fragen

- Was ist schützenswerter?

Das Leben einiger Kinder ist schützenswerter, weil es sein könnte, dass sonst keines überlebt.

Oder:

Das Leben aller Kinder ist schützenswerter, weil es durchaus sein kann, dass alle überleben werden.

- Ist ein selektiver Fetoizid bei einer Mehrlingsschwangerschaft ethisch vertretbar?
- Wer wird aussortiert und wer darf weiterleben? Meist ist es der stärkere, der vitalere Fötus.
- Was ist, wenn das Kind eine Behinderung aufweist?
- Wann sollte von außen eingegriffen werden, wann nicht?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

8

Gruppe C

„Persönliche und familiäre Auswirkungen“

Familiäre Herausforderungen

Angenommen, durch künstliche Befruchtung gezeugte Mehrlinge wurden problemlos entbunden. Ist dann letztlich tatsächlich „Ende gut – alles gut“ oder fängt der Stress für die Eltern da nicht erst an? Schlafmangel, Überforderung, Erschöpfung, Depression, Ehekrisen, Scheitern. Begleiterkrankungen der Frühgeborenen. Finanzielle Sorgen oder Nöte.

? Vertiefende Fragen

- Kann man eigentlich im Vorfeld durch solche Fragen die „Kosten“ tatsächlich realistisch überschlagen?
- Kann und will man gut gemeinte Grenzen einhalten, die alle Beteiligten schützen?
- Inwiefern sind solche Fragen und Herausforderungen bei Eltern mit natürlich gezeugten Kindern nicht ebenso häufig Realität?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

9

Gruppe C

„Persönliche und familiäre Auswirkungen“

Partnerschaftliche Herausforderungen

Nicht immer sind sich beide Partner in Fragen und zum Vorgehen bei einem unerfüllten Kinderwunsch einig. Manche und mancher lehnt gewisse Mittel und Methoden ab. Andere lehnen generell medizinische Maßnahmen zur Fertilitätsförderung ab. Wieder andere sehen keine ethischen Grenzen. Hauptsache, sie kommen zu ihrem gewünschten Kind. Wieder andere kommen über die Art der Hilfsmöglichkeiten an ihre ethischen Grenzen.

? Vertiefende Fragen

- Ist es legitim, dass ein Partner den anderen Partner in bestimmte Richtungen drängt oder gar zwingen möchte?
- Ist es legitim, enge persönliche Grenzen zu setzen und damit gegenüber dem Partner oder der Partnerin auch „Tatsachen“ zu schaffen?
- Wie ist es möglich, ethische Grenzen zu definieren, ohne dass ein Partner auf dem Weg zum erfüllten Kinderwunsch abgehängt wird?
- Steht der Kinderwunsch derart im Vordergrund, dass sogar eine Trennung erwogen wird, damit der Kinderwunsch in einer eventuellen neuen Partnerschaft erfüllt werden kann? Wäre dies legitim?
- Sollte ein unfruchtbarer Partner sein Gegenüber freigeben, damit er oder sie in einer anderen Partnerschaft den Kinderwunsch erfüllen kann?
- Können Paare ohne Kinder nicht auch ein sinnvolles und erfülltes Leben führen?
- Welche Rolle spielen ethische oder religiöse Überzeugungen wie z. B. das Fruchtbarkeitsgebot der Bibel?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

10

Gruppe C

„Persönliche und familiäre Auswirkungen“

Herausforderung Kinderwunsch aus Single-Perspektive

Partnerschaft und Familie sind schön und gut. Aber was ist mit Singles, Alleinerziehenden, Geschiedenen und Verwitweten und allen anderen, denen aus verschiedenen Gründen das Gegenüber für die Erfüllung ihres Kinderwunsches fehlt? Manche gehen den Weg über die Reproduktionsmedizin mittels Spender, andere suchen einen kurzfristigen Spenderpartner – alles zur Erfüllung des eigenen Kinderwunsches. Viele bleiben mit ihrem unerfüllten Kinderwunsch aber auch allein zurück. Manchen gelingt es, ihren persönlichen Frieden mit dieser Situation zu machen und ihre Fruchtbarkeit an anderer Stelle segensreich auszudrücken.

? Vertiefende Fragen

- Ist es ein gangbarer, verantwortlicher Weg, sich einen unerfüllten Kinderwunsch im Alleingang z. B. mit Hilfe von Keimzellspenden oder einem Zweckpartner auf Zeit zu erfüllen?
- Wie verantwortet man solch eine Entscheidung später vor den betroffenen Kindern?
- Gehören zur Elternschaft automatisch immer zwei Personen? Haben Kinder ein Recht auf beide Eltern?

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Wir wollten gerne drei oder vier Kinder haben ...

Ein Erfahrungsbericht von Ansgar Hörsting,
Präses des Bundes Freier evangelischer
Gemeinden

Wir heirateten mit 26 bzw. 27 Jahren. Wir wollten das erste Ehejahr, welches zugleich mein Examensjahr war, noch kein Kind bekommen, weswegen wir verhüteten. Im zweiten Ehejahr startete meine Tätigkeit als Pastor. Wir dachten, es schadet nicht, auch jetzt noch ein wenig zu warten. Nach wenigen Monaten aber hörten wir auf zu verhüten. Wir meinten „empfangsbereit“ zu sein und erwarteten und hofften, dass Susanne bald schwanger würde.

Aber halt: Ich muss noch früher anfangen. Susanne hat vier, ich drei Geschwister. Wir fanden Familie immer gut. Dass wir die elterliche Liebe mit anderen teilen mussten, war als Kind nicht immer schön, aber unterm Strich und im Nachhinein war es doch für die Entwicklung unserer Persönlichkeiten gut. Wir wollten auch gerne drei oder mehr Kinder haben.

Kannst du dir vorstellen, dass diese Frau die Mutter deiner Kinder sein kann?

Als ich als Student ernsthaft daranging, eine Frau zu suchen, unterhielt ich mich einmal mit jemandem darüber, woran ich erkennen könne, ob eine Frau die richtige für mich sei. Einer seiner Tipps war dieser: Stell dir die Frage, ob du dir vorstellen kannst, dass diese

Frau die Mutter deiner Kinder sein kann. Interessantes Kriterium, wie ich fand. Sicherlich nicht das einzige, aber doch durchaus bedenkenswert. Ich bin nun nicht durch die Gegend mit der Blickrichtung gegangen, wer die Mutter meiner Kinder sein könnte. Aber als Susanne und ich uns kennenlernten und wir uns erlebten, gab es eine Situation, in der sie mit einem Kind spielte und sprach. Da, ganz plötzlich, dachte ich: So, wie sie mit dem Kind umgeht, könnte ich mir vorstellen, dass sie auch die Mutter unserer Kinder wäre.

Enttäuschungen, unangenehme Fragen, Kampf mit Gefühlen ...

Als wir dann als Ehepaar erwartungsvoll damit rechneten, dass Susanne bald schwanger würde, da waren wir, wie wohl die meisten Ehepaare, voller Spannung, Vorfreude und Liebe.

Und diese Erwartung wurde plötzlich schmerzhaft von Monat zu Monat enttäuscht. Ich werde in diesem Artikel nun nicht davon berichten, was alles passiert ist. Es wäre ein langer Bericht von Gebeten, Enttäuschungen, unangenehmen Fragen, dem Kampf mit den Gefühlen, wenn ein Paar, das heute heiratet, schon morgen schwanger ist, der Sorge, andere könnten denken, man würde aus purem Egoismus keine Kinder wollen, den demütigenden Behandlungen bei Ärzten, aber auch verständnisvollen Begegnungen mit Ärzten, ermutigenden Vorbildern anderer

www.initiative-lebensfragen.de

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

unfreiwillig kinderloser Paare oder der solidarisichen Begegnung mit anderen. Die Liste wäre sehr lang. Es gibt eigentlich keinen Lebensbereich, der nicht von diesem Aspekt des Lebens betroffen gewesen wäre. Beim Autokauf fragt man sich, ob man nicht direkt ein größeres Auto kaufen sollte, man weiß ja nie. Soll man eine lange Flugreise buchen? Es könnte ja sein, dass sich bis dahin eine Schwangerschaft einstellt.

Aber irgendwann hörten wir auf damit. Es war einfach zu anstrengend. Wir wollten nicht, dass sich alle Fragen immer nur darum drehten, ob evtl. ein Kind unterwegs sein könnte. Entweder es kommt oder nicht. Und die Fragen werden dann beantwortet, wenn sie sich stellen, nicht früher.

Ent-täuschte Hoffnungen, Loslassen und Trauern

Ich erinnere mich sehr gut an das erste Mal, als mich der Gedanke durchfuhr, es könnte sein, dass wir niemals Kinder bekommen. Mir wurde klar, dass mein Leben ganz anders verlaufen würde, als ich mir vorstellte, als ich mir wünschte und als ich meinte, dass Gott das ja auch will. Denn Er selbst, der Schöpfergott, hatte uns doch den Wunsch ins Herz gegeben, Kinder zu bekommen und das Leben weiterzugeben. Ich musste schlucken. Ich musste meine Planung aus der Hand geben. Es war demütigend und schmerzhaft für mich. Zugleich war es und ist es bis heute ein

entscheidender Punkt, an den ich immer wieder gelange: Ich muss mein gesamtes Leben, einschließlich der nicht zu beantwortenden Fragen und der unerfüllten Wünsche, in Gottes Hand legen und dort lassen. Ich muss eingestehen: Meine Planung kommt an ihre Grenzen. Es fiel mir unglaublich schwer, das zu akzeptieren. Zugleich ahnte ich: An dieser Frage und wie ich mit ihr umgehe, entscheidet sich sehr viel in meinem Leben. In unserem Leben.

Meine Frau Susanne ist menschenbezogener als ich. Sie ist stärker vom Gefühl geleitet und hat ein größeres Herz als ich. Da sind wir eher „klassisch“ aufgestellt. Sie ist „Kinderkrankenschwester“ – und das von ganzem Herzen. Das alles plus die Tatsache, dass in der Regel Frauen stärker mit ausbleibender Schwangerschaft kämpfen, hätte dazu führen müssen, dass sie mehr unter der Kinderlosigkeit leidet als ich. Das war zunächst auch der Fall.

Wir haben nach einiger Zeit von den Ältesten der Gemeinde, in der ich als Pastor tätig war, für uns beten lassen. Aus medizinischer Perspektive lagen die Chancen auf eine Schwangerschaft bei 50%. Das sollte doch für Gott eine kleine Aufgabe sein.

Wir warfen unser Vertrauen auf ihn. Das Ergebnis dieses Gebets war leider nicht, dass wir ein Kind bekamen, aber dass Susanne mit einem Frieden erfüllt wurde, der nicht natürlich sein kann. Dieser Friede ist nicht immer da, aber er trägt insgesamt. Ich bin bis heute emotional manchmal mehr betroffen als Susanne.

www.initiative-lebensfragen.de

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Die Trauer wünsche ich mir nicht weg. Wir müssen uns eingestehen, dass da etwas in unserem Leben fehlt. Wir empfinden, dass uns die natürliche, von Gott gegebene Folge unserer Liebe, nämlich Kinder zu haben, die unser beider Erbgut tragen, fehlt. Trauer bedeutet für uns, das ansehen zu können, es nicht zu überspielen oder zu überdecken, auch nicht durch fromme oder pragmatische Argumente. Uns ist oft gesagt worden: Ohne Kinder könnt ihr ja viel mehr machen. Ich war Missionsleiter. Man sagte mir: Mit Kindern könntest du deine Aufgabe nicht so ausfüllen! Ich fragte mich oft, was eigentlich Missionsleiter mit Kindern, die soll es nämlich geben, dazu sagen. Nein, das half und hilft alles nichts. Die Trauer ist immer noch da. Vor allem dann, wenn wir sehen, dass Paare Kinder bekommen, die gar keine wollen. Ungewollte Schwangerschaften sind ein besonderer Schmerz für uns. Frauen, die heroinabhängig sind und dennoch Kinder bekommen, die dann nach der Geburt erst einmal einen Entzug durchmachen; wir verstehen es nicht. Paare, deren Beziehung wackelig ist und wo Kinder der Kitt sind, der die Eltern zusammenhalten soll. Das schmerzt und es führt uns in die Trauer. Und wenn ich daran denke, wie ich Susanne kennenlernte und mir vorstellen konnte, dass sie die Mutter unserer Kinder sein könne, dann schmerzt es mich bis heute. Ich wünsche mir diese Trauer nicht weg. Sie ist ein Zeichen dafür, dass ich lebe.

Die Trauer wünsche ich mir nicht weg. Zur gleichen Zeit haben wir erkannt, dass jeder Mensch irgendwelche Bereiche hat, in denen er trauern und einen existentiellen Verlust erleiden muss. Andere Paare trauern über Kinder, die zwar zunächst entstanden, dann aber nie geboren wurden. Oder über Kinder, die geboren wurden, aber bald starben. Oder Kinder, die aufwuchsen, dann aber eine ganz andere Entwicklung nahmen, als sie sich erhofft hatten. Die Traurigkeit, die Eltern haben, die vielleicht einmal am Grab ihres Kindes stehen, werden wir nie erleben. Und wenn alles gut geht und alle Kinder wohl geraten, dann hat der Mensch, dessen bin ich mir heute sicher, andere Lebensbereiche, in denen er trauert. Und Menschen, die keinen Partner haben, wünschen sich unsere Probleme. Das heißt: Wir haben gelernt, unseren Schmerz nicht mehr zu vergleichen, ob er größer oder kleiner ist als der von anderen. Wir haben unseren Schmerz nicht als besonders eingestuft, sondern gesagt: Das ist unser Leben. Wir müssen, wie jeder andere Mensch auch, mit dem Päckchen leben, das wir haben.

Erst, wenn wir traurig waren, können wir loslassen. Man kann nicht loslassen, was man sich nicht angesehen hat. Wir haben losgelassen und wir müssen bis heute und wahrscheinlich bis an unser Lebensende loslassen. Das ist nichts Besonderes. Es ist ganz normal. Unsere Wünsche loslassen. Unsere Schmerzen loslassen. Unser Herz ausschütten bei Gott. Wir sind glücklich, dass wir das tun können.

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Wir waren immer offen, wollten aber die Planung nicht wieder in den Hand nehmen.

Wir haben oft überlegt, ob wir Kinder adoptieren sollen. Wir haben uns immer wieder dagegen entschieden. Wir hatten immer folgenden Gedanken: Wenn Gott uns zumutet, ohne Kinder zu sein, obwohl es doch eine Kleinigkeit gewesen wäre, dass wir welche bekommen, dann wollen wir das lernen. Wir hatten immer das Gefühl durch eine Adoption das herbeizuzwingen, was uns vorenthalten bleibt, also doch wieder die Planung in die Hand zu nehmen statt sie – in dieser Sache nun – wirklich aus der Hand zu geben. Wir waren immer offen für ein adoptiertes Kind, sollte sich das, durch welche Fügungen auch immer, ergeben. Aber dabei blieb es – bis heute. Ich möchte betonen, dass dies unser Gedanke und unser tiefer Eindruck war und wir immer weit davon entfernt sind, dies auf andere zu übertragen. Es war und ist unser Leben und Gottes Weg mit uns. Wir freuen uns mit jedem, der zu anderen Ergebnissen kommt. Allerdings nur so lange, das muss ich einschränken, wie sich der Eindruck hält, dass Kinder nicht dazu dienen, die Eltern glücklich zu machen. Manchmal tun uns Kinder leid, weil sie für die Eltern eine zu große Rolle einnehmen müssen. Sie werden überfordert.

So haben wir versucht, ohne Kinder, aber mit Schmerz, unser Leben in der Nachfolge Jesu zu leben.

In der Nachfolge Jesu wurden wir immer weniger selbstmitleidig.

Wir freuten uns immer über Paare, die Kinder bekamen, selbst wenn manchmal bis heute noch ein Sekundenschmerz hochkommt. Wir haben, als diese Freude das erste Mal ausblieb, gebetet, dass Jesus uns diese Freude gibt: Er hat dieses Gebet erfüllt. Wobei Schmerz und Freude manchmal auf eine für Außenstehende nicht nachzuvollziehende Weise gemeinsam auftreten können.

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Es tut weh, aber das ist nicht schlimm.

Wir haben Jesus immer wieder gefragt: Womit sollen wir unsere Zeit füllen? Wir haben die Zeit für anderes genutzt, für Menschen, Jugendliche, Projekte.

Wir haben – wo es sich natürlich ergab – die Nähe zu Kindern gehalten, sie genossen und sind dabei hoffentlich selber Kinder geblieben: zu Spaßern aufgelegt, ein wenig verrückt, spielerisch.

Wir haben auch angefangen, uns der „Vorteile“ der Kinderlosigkeit nicht zu schämen, sondern sie zu leben. Denn wenn wir es allen Eltern der Welt zugestehen, sich ihrer Kinder zu freuen, stolz auf sie zu sein und bis an ihr Lebensende von ihnen Liebe zu empfangen und Liebe geben zu können, warum sollten wir uns dann nicht der Vorteile unseres kinderlosen Nestes freuen: Ein Tagesrhythmus ohne feste Mahlzeiten, spontane Urlaubsreisen ohne Hotel- oder Wohnungsbuchung vorher, ja, ich gestehe es ein, sogar finanzielle Vorteile.

In all den Jahren haben wir versucht, Glauben und Leben an eine nächste Generation weiterzugeben. Wir hatten Jugendhauskreise. Wir haben Leute, die uns als ihre geistlichen Eltern ansehen. Wir konnten vielen Jugendlichen Dinge weitergeben, die sie von ihren eigenen Eltern schon lange nicht mehr angenommen haben. Und wir haben dabei manchmal elterliche Gefühle entwickelt.

Das nutzen wir aus und machen die erfüllende Erfahrung von geistlicher Elternschaft.

Alles in allem – es tut weh, aber das ist nicht schlimm. Und das Leben ist erfüllt, trotz unerfülltem Kinderwunsch.

Heute bestellt, morgen ein Held!
Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?
*Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten
und Grenzen.*

Lebens? INITIATIVE fragen

Je nach Phase müssen kinderlose Paare sehr unterschiedliche Schritte beachten, die ich hier zusammenfassend nenne, ohne auf jeden Einzelnen im Artikel eingegangen zu sein.

- Verletzende Begegnungen und Bemerkungen ggf. mit einem Seelsorger oder Freunden so verarbeiten, dass keine Bitterkeit entsteht.
- Selbstmitleid enttarnen und rausschmeißen.
- Freude am Sex auch ohne Zeugungsabsicht behalten.
- Lernen und darum ringen, jede Schwangerschaft in der Umgebung oder im sozialen Umfeld und jedes Neugeborene willkommen zu heißen.
- Sich Lebensziele setzen, jenseits des Kinderwunsches. Von Gott Aufträge empfangen und etwas Sinnvolles tun.
- Sich nicht über die Mutterrolle bzw. Vaterrolle alleine definieren.
- Vorteile genießen lernen und sich nicht rechtfertigen.
- Alternativen gemeinsam prüfen: medizinische Hilfen zur Schwangerschaft, Adoption, etc.
- Gemeinsame Beziehungen pflegen.
- In anderer Weise, aber unverkrampft und innerlich frei, die nächste Generation lieben und prägen.